

37. Vorstandssitzung in Kärnten

Die Vorstandssitzung wird immer von einer anderen Landesstelle ausgerichtet und so war dieses Mal die Landesstelle Kärnten an der Reihe.

Um die Zukunft abstecken zu können trafen sich am 15. März 2014 die Teilnehmer in St. Salvator:

Renate Pregesbauer Geschäftsführerin, Winfried Eisenkölbl, Finanzreferent, die Landesstellenleiter Mag. Ing. Ewald Göschl, Kärnten, Hubert Rescheneder, OÖ, Franz Karl Landesstellenleiter von Wien-NÖ, Rainer Gurtner von der AMAG, Franz Brunner, Alfred Ammer und Werner Schott als Beiräte.

Renate Pregesbauer begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei Ewald Göschl für die Organisation.

Zu Beginn wurde dem langjährigen Vizepräsidenten, Herrn Schulrat Rudolf Fiala, der im 93. Lebensjahr verstorben ist, gedacht.

Nach dem Rücktritt des Landesstellenleiters Ing. Harald Wesiak wurde beschlossen, die Mitglieder in der Steiermark davon persönlich zu informieren und von Wien aus die Betreuung zu übernehmen. Ewald Göschl erklärte sich gerne bereit, zur Werksführung bei der Fa. Andritz AG in Graz am Freitag, 4. Juli 2014, auch die steirischen Kollegen willkommen zu heißen..



Die div. Berichte der Landesstellenleiter zeigen, wie zukunftsorientiert in den Landesstellen gearbeitet wird. **Alle Ankündigungen der Veranstaltungen und die Berichte darüber sind jederzeit auf der Homepage des Verbandes ersichtlich.** Aus Platzmangel kann natürlich nicht alles in unserer Zeitung gebracht werden.

In Wien und Niederösterreich soll mit der Organisation eines Lehrertreffens der Werkmeisterschulen eine neue Zusammenarbeit der Lehrkräfte und des Verbandes erarbeitet werden. Der Vorstand erwartet sich damit, dass diese Zusammenarbeit in Zukunft sowohl den Lehrkräften als auch dem Verband von Vorteil ist und der Rückgang des geschulten Facharbeiters eingebremst werden kann.

Der Verband ist heuer 55 Jahre „JUNG“. Aus diesem Anlass wird im Herbst ein Artikel über die Arbeit seit dem 50-jährigen Bestehen in der Zeitung zu lesen sein.

Der Vorstand möchte den Verband in Zukunft auch verstärkt als Netzwerk unter den Mitgliedern positionieren. Gemeinsam ist man eben stärker, denn in den Betrieben ist unsere Führungsebene sehr oft auf sich alleine gestellt. Die alte Weisheit, der Werkmeister ist das Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern gilt heute leider nicht mehr so wie früher.



Am Ende wird noch der rote Faden für unsere zukünftige Arbeit aufgezeichnet, dabei stellt sich heraus, auch unter dem Vorstand gibt es die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit. Die heutige Zeit verlangt eben verstärkte Gemeinsamkeit.

Renate Pregesbauer